

# Schön ohne Maske

W arst du schon in der Maske?“ – war eine im Kloster Bursfelde vor vier Wochen oft gehörte Frage. Eine Woche lang war ein Filmteam des NDR bei uns im Kloster. Sie drehten zwei Folgen der Sendung „NDR Klosterküche“. In dieser Sendung werden verschiedene Klöster aus Norddeutschland vorgestellt. Während man ein Drei-Gänge-Menü miteinander kocht, kommt man mit der Moderatorin ins Gespräch: über das Leben im Kloster, über die Arbeit, über den Glauben und das, was einem wichtig ist im Leben und im Glauben. Von morgens bis abends standen wir in wechselnden Besetzungen vor der Kamera. Vorher musste jeder in die Maske. Für Frauen war eine halbe Stunde vorgesehen. An den Männern wurde eine Viertelstunde herumgepudert. Die Falten verschwanden, die Augenringe wurden unsichtbar, alle Spuren, die das Leben im Gesicht hinterlassen hat, wurden weggeschminkt. Nötig ist die Maske, weil durch das „Auge“ der Kamera jeder, der nicht geschminkt ist, blasser und älter und irgendwie krank aussieht. Peinlich. Und gar nicht schön.

In dem Gedicht „Scham“ von Gabriela Mistral sagt ein Mensch von sich: „Ich schäme mich des tristen Mundes, der Stimme, der zerriss’nen, meiner rauen Knie.“ Aber dann macht dieser sich schämende Mensch eine überraschende Erfahrung: Als er liebevoll von jemandem angesehen wird, verwandelt er sich: Er wird schön. „Wenn du mich anblickst, werd’ ich schön,



**Pastorin Silke Harms**

Archivfoto: Siebert

schön wie das Riedgras unterm Tau.“

Das führt ihn zu der Bitte: „Senk lange deinen Blick auf mich. Umhüll mich zärtlich durch dein Wort.“ Die Art und Weise, wie wir Menschen uns gegenseitig ansehen, verändert uns. Kritische Blicke offenbaren all unsere Mängel, liebevolle Blicke machen schön. Ganz ohne Maske. Ich bin überzeugt, das gilt auch für Gottes Blick auf uns: Wenn Gott uns ansieht, müssen wir nicht vorher in die Maske.

Zu ihm können wir ungeschminkt kommen und die Erfahrung machen: „Wenn Du mich ansiehst, werd’ ich schön...!“ Übrigens: Sendetermin für die „Klosterküche“ aus Bursfelde: 29. April, 15.30 Uhr.

*Pastorin Dr. Silke Harms, Kloster Bursfelde*